Vorwort

Es waren gleich mehrere Zusammentreffen, die zu diesem Band und der in ihm dokumentierten Tagung im Oktober 2012 führten. 2011 erschien in Boston, unter dem Titel *Prophetic Encounters*, eine umfassende Geschichte der Beziehungen zwischen religiösen Traditionen und der amerikanischen Linken, die Dan McKanan verfasst hatte, Inhaber der Emerson-Dozentur an der Divinity School der Universität Harvard, die eingerichtet wurde, um die historische Verbindung zwischen der Universität und der Tradition der *Unitarian Universalists* zu stärken. 2012 folgte im Verlag S. Fischer in Frankfurt Heinrich Deterings Studie über *Thomas Manns amerikanische Religion*, in der es um *Theologie, Politik und Literatur im kalifornischen Exil* ging und um Thomas Manns Beziehungen zur Unitarischen Kirche im Zeichen eines dezidiert linksliberalen Kampfes gegen alte und neue Erscheinungsformen des Faschismus. Thomas Manns Enkel Frido Mann steuerte zu diesem Band einen Begleitessay bei, in dem er seine Erfahrungen mit der Religion in seiner Familie und namentlich seine Überlegungen zu Thomas Mann und den Unitariern auf sehr persönliche Weise reflektierte. Eric Hausman, heute Pastor der *First Parish Church United* in Westford (Massachusetts), stellte die Verbindung zwischen diesen Autoren her und regte an, beide Bücher und die öffentliche Diskussion darüber zum Anlass einer Tagung zu unitarischen Traditionen im amerikanischen und europäischen Denken und Schreiben der Moderne zu nehmen. Hinzu kamen schließlich, koordiniert von dem deutschen Unitarier Jörg Last, Vertreter verschiedener unitarischer Gemeinden und Gruppen aus Deutschland.

Es wurde eine ebenso lebhafte und lehrreiche wie herzliche Veranstaltung. Inspiriert von einem unitarischen Geistlichen, einem Theologen und Historiker aus Harvard und einem Göttinger Literaturwissenschaftler, der selbst bekennender Katholik ist, wurde sie zu einem intensiven Gespräch über die Grenzen von Konfessionen und Institutionen hinweg – und zur Erkundung der Grenzgebiete zwischen liberaler Theologie, Politik und Literatur durchaus im Sinne Thomas Manns, unter dessen intellektuellem Patronat sie stattfand. Dabei verstand sich in jedem Augenblick, dass hier sehr unterschiedliche Bekenntnisse, Meinungen und Perspektiven aufeinandertreffen würden (und sollten). Die Beiträge, die nun fünf Jahre später in diesem Band versammelt sind, wurden sämtlich von ihren Verfassern eingehend überarbeitet, in mehreren Fällen auch erweitert. Allen Mitwirkenden danken die Herausgeber herzlich. Besonderer Dank gebührt Jörg Last in Karlsruhe und Maren Ermisch in Göttingen, die alle Korrektur- und Lektoratsarbeiten übernommen haben und ohne deren hilfreiches Engagement weder die Tagung noch dieses Buch zustande gekommen wären.

Dan McKanan/Heinrich Detering